

# Pfarrblatt St. Martin Dresden

St. Franziskus Xaverius Neustadt

St. Josef Pieschen

St. Hubertus Weißer Hirsch

Heilig Kreuz Klotzsche

St. Petrus Canisius Pillnitz

Kreuzerhöhung Radeburg

St. Trinitatis Moritzburg

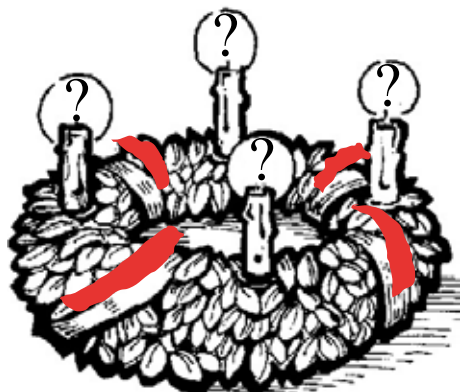


**Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.**

Krippe St. Franziskus Xaverius, Foto: GU

## GEISTLICHES WORT

### Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ... Advent – Zeit des Wartens; Advent – Zeit der Erwartung



Wenn man das Wort „warten“ im Duden nachschlägt, dann findet man u. a. folgende Einträge: „dem Eintreffen einer Person, einer Sache, eines Ereignisses entgegensehen, ...“

„Man kann geduldig, sehnsüchtig, oder vergeblich auf etwas warten.“

Warten kann aber auch bedeuten, dass man Zeit verstreichen lässt, dass man untätig sein muss, bis das Erwartete eintrifft.

Advent, die Zeit des Wartens. Warten worauf? Warten auf wen?

Wenn wir Kinder fragen, worauf, auf wen sie im Advent warten, dann werden wir wahrscheinlich

folgende oder ähnliche Antworten zu hören bekommen: „Wir warten auf das Christkind!“ „Ich warte auf viele Geschenke!“

Wenn wir ‚Großen‘ uns fragen – fragen lassen: „Auf was, auf wen warten Sie im Advent?“, welche Antworten würden wir geben? Welche Antworten gäbe ich mir selbst?

Eine weiterer Fragenkomplex drängt sich mir auf: Was für eine Wartezeit ist es für mich? Warte ich geduldig, sehnsuchtsvoll ... ? Meine ich, dass ich (wieder) vergeblich warte? Erwarte ich überhaupt noch etwas?

Und noch eine Frage: Ist der Advent eine Zeit des untätigen Wartens?

Was macht Gott in der Zeit des Advents?

ER ist nicht untätig. ER macht sich aktiv auf den Weg. ER macht sich auf den Weg hin zu mir. ER ist voller Geduld und dennoch voller Sehnsucht. ER will bei mir ankommen, um ganz klein etwas Großes zu beginnen. Und bei all seiner Sehnsucht nach mir wartet ER. ER wartet, bis ich bereit bin – für IHN, für sein Geschenk.

Machen wir es wie ER. Seien wir nicht untätig. Machen wir uns – wenn auch mit unsicheren, tappenden Schritten auf den Weg hin zu IHM. Und seien wir geduldig. Geduldig mit IHM, mit uns selbst.

Ich wünsche uns eine erwartungsvolle, gespannte, geduldige und ... Zeit des Wartens.

Ich wünsche uns einen gesegneten Advent.

*Ihr Pfarrer Ludger M. Kauder*

### Zwei Krippen – Bilder. Zwei ungewöhnliche Darstellungen.

Auf den ersten Blick erscheinen die Lager, die ‚Krippen‘ leer.

Auf den zweiten Blick entdeckte ich: im oberen Bild ein Kind – zumindest einen Kopf, im unteren Bild ein Kreuz – zumindest eine ausgestreckte Figur.

Ich entdeckte diese ‚Dinge‘. Freunde, die ich bat, nach diesen Dingen zu suchen, fanden sie nicht. Aber sie entdeckten andere ‚Dinge‘, die mir verborgen geblieben waren.

Eine leere Krippe. Geht das? Kann, darf das so stehen/liegen bleiben?

Ertrage ich diese Leere? Ertrage ich dieses Ungewohnte? Sehne ich mich zurück zu dem ‚allgemein Üblichen‘?

Ist in mir diese Leere, dieser Frei-Raum? Habe ich eine solche Leere in mir? Bin ich offen und leer für IHN? Habe ich einen solchen Frei-Raum? Habe ich einen freien Raum für IHN (geschaffen)? Bin ich leer = offen für SEINE Ankunft?

Was lege ich in diesen Frei-Raum?

Ich wünsche uns, dass wir unsere Sehnsucht, unsere Hoffnung, unsere Wünsche, ... hineinlegen. Ich wünsche uns aber auch, dass wir frei – offen

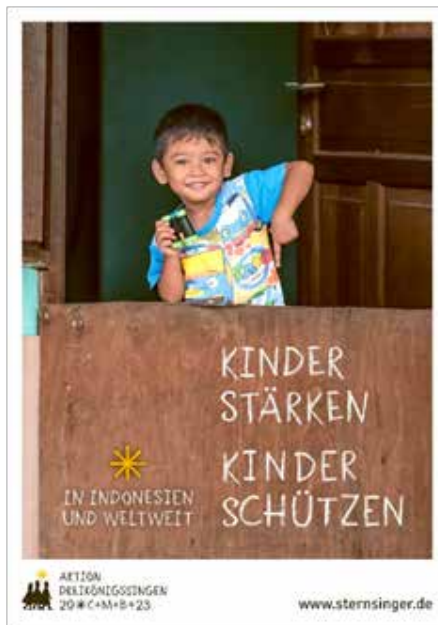
(geworden) sind. Ich wünsche uns, dass uns SEINE Ankunft überraschen kann. Ich wünsche uns, dass wir nicht festgelegt sind mit unseren Vorstellungen, Meinungen und Gedanken, wie ER ankommen muss, wie es sein muss, wenn ER ankommt. Ich wünsche uns, dass wir uns von IHM überraschen lassen. Und ich wünsche uns viel

Geduld, wenn wir IHN nicht gleich entdecken, der vielleicht ganz anders ankommt. Ich wünsche uns den Mut des zweiten Blickes, der mehr entdecken kann als nur Leere und Frei-Räume.

Ich wünsche uns bei der Betrachtung der Krippe

die Erfahrung, dass Frieden und Freude werden kann. Ich wünsche uns die Erfahrung SEINES Segens. Ich wünsche uns frohmachende Begegnungen mit IHM und mit den anderen Menschen, die SEINE Ankunft erwarteten, die mit mir Frei-Räume geschaffen haben. Ich wünsche uns, dass wir andere Menschen mitnehmen und mit ihnen mehr sehen als die Leere. Ich wünsche uns, dass wir das Kleine und Unerwartete entdecken, entdecken helfen, uns entdecken lassen. Ich wünsche uns ... frohe und gesegnete Weihnachten.

*Ihr Pfarrer Ludger M. Kauder*



Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023.

Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Insbesondere Kinder armer Regionen und Kinder in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung.

### Projektpartner ALIT in Indonesien

Weltweit setzen sich die Projektpartner der Sternsinger dafür ein, dass Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen können, dass sie Geborgenheit und Liebe erfahren und ihre Rechte gestärkt werden. Kinder und Jugendliche, die körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt erfahren mussten, werden in den Projekten der Sternsinger psycho-sozial betreut und begleitet. In Asien, der Schwerpunktregion der Sternsingeraktion 2023, zeigt das Beispiel der ALIT-Stiftung in Indonesien, wie mit Hilfe der Sternsinger Kinderschutz und Kinderpartizipation gefördert werden. ALIT setzt sich seit 20 Jahren in den Dorfgemeinschaften mit Kultur, Sport und Bildung für die Stärkung von Kindern ein. In von ALIT organisierten Präventionskursen lernen junge Menschen, was sie stark macht, und auch, wie sie sich besser schützen können. Zudem arbeitet die ALIT-Stiftung eng mit Eltern, Lehrern und anderen Bezugspersonen der Mädchen und Jungen zusammen.

### Die Sternsingeraktion in unserer Pfarrei

- Es braucht wieder viele Kinder und Begleiter:innen, die den Segen Gottes zu den Menschen bringen.

Wer mitmachen möchte, melde sich bitte bei **Marie Weitekämper**, die die Sternsingeraktion koordiniert, oder bei den **Verantwortlichen in den Gemeinden!**

- Wer einen Besuch wünscht, trägt diesen bitte über unsere Homepage ein (**eveno** - ab Dezember freigeschaltet)!

- Die **neuesten Neuigkeiten** zur Sternsingeraktion sind immer zu finden auf unserer **Homepage**.

Ausführliche Informationen zur Aktion Dreikönigssingen 2023 sowie der neue Sternsingerfilm sind zu finden auf der Internetseite: [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

Patricia März

### Gesundheit Fördern Adveniat-Weihnachtsaktion 2022

„Hauptsache: Gesund“ - das sagen viele Eltern, wenn sie auf das Kind angesprochen werden, welches schon bald neu in der Familie ankommen wird.

Familien in Guatemala und Bolivien, den diesjährigen Schwerpunktländern der Adveniat-Weihnachtsaktion, haben den gleichen Wunsch. Doch in vielen Fällen wird er nicht erfüllt. Weil schon die Mütter in Armut und mit Hunger leben, kommen die Kinder unterernährt zur Welt. Sie haben damit einen denkbar schlechten Start ins Leben, schon vermeidbare Atemwegserkrankungen oder Magen-Darm-Infekte können das Leben der Kinder bedrohen.

Eine Antwort auf diese prekäre Gesundheitslage ist die „Pastoral de Primera Infancia“. Die Kleinkindpastoral wurde 2008 von den Bischöfen in Guatemala ins Leben gerufen. „Animadores“, also ehrenamtliche seelsorgliche BegleiterInnen, stehen den Familien in ihren Gemeinden zur Seite. Sie klären Schwangere auf, wie sie gut für sich und ihr ungeborenes Kind sorgen können. Nach der Geburt unterstützen sie die Familien mit Tipps zur psychischen und medizinischen Gesundheitsvorsorge und zu einer gesunden Ernährung. Sie kontrollieren auch die Entwicklung der Kinder, denn die ersten 1000 Tage des Lebens sind erwiesenermaßen die wichtigsten, wenn es um einen guten Start ins Leben geht. Darüber hinaus helfen sie bei der Gestaltung eines Familienlebens, das eine gesunde Entwicklung der Kinder ermöglicht und fördert.

Gesundheit Fördern – ist in Mittelamerika abseits der großen Städte eine Herausforderung. Überall dort wo die staatliche Gesundheitsvorsorge ausfällt, springt die Katholische Kirche ein und hat eine Gesundheitspastoral aufgebaut. Die MitarbeiterInnen sind ständig unterwegs, um



die Menschen in den Gemeinden zu betreuen. Vor allem geht es um Hilfe zur Selbsthilfe – vor allem Aufklärung, aber wenn nötig auch konkrete medizinische Hilfe.

Die wenigen Krankenstationen und kleinen Krankenhäuser werden vielfach von Ordensleuten betreut und von Adveniat seit Jahren unterstützt. Denn auch wenn ein Arztbesuch hier nur wenige Euro kostet, können die meisten Hilfesuchenden selbst dieses Geld nicht aufbringen. Die Ordensleute kümmern sich darüber hinaus um alleinstehende ältere Menschen. Denn sie sind ebenso oft von Mangelernährung betroffen, wenn sie keine Angehörigen mehr haben, die sich um sie kümmern. Eine warme Mahlzeit am Tag und jemand, der ihnen zuhört, der sich um sie kümmert – das wissen die Alten ebenso zu schätzen wie die Kinder, welche die kleine Schule besuchen, die auch zum Projekt gehört.

„Hauptsache: Gesund“ - das gilt am Beginn eines neuen Lebens; aber genauso in der Lebensmitte, besonders wenn es keinen Sozialstaat gibt, der einen auffängt, wenn man nicht mehr selbst für seinen Lebensunterhalt sorgen kann; und erst recht am Ende des Lebens, um in Würde alt werden zu können.

Für uns ist dies fast selbstverständlich. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, dass auch für die Menschen in Mittel- und Südamerika dieser Wunsch immer öfter in Erfüllung gehen kann.

Annegret Morgenstern

## Ergebnisse der Gemeindetreffen

Wie Sie aus dem letzten Pfarrbrief entnehmen konnten, hat sich das pastorale Team im Mai zu einer Klausur nach Schmochtitz begeben, um die Entwicklungen seit der Pfarreigründung sowie die aktuelle Situation unserer Pfarrei zu evaluieren.

Über die Ergebnisse der Klausur haben wir uns mit den einzelnen Gemeinden bei den kürzlich stattgefundenen Gemeindetreffen ausgetauscht (das Gemeindetreffen in Klotzsche steht noch aus). Die Treffen boten nicht nur Möglichkeiten, sich zu informieren, sondern auch eigene Gedanken, Vorschläge oder Zweifel anzubringen. Denn wir möchten nicht ohne Ihr Wissen entscheiden, sondern Sie in die Gestaltung der Pfarrei einbinden.

Die drei Themen, mit denen wir uns hauptsächlich befasst haben, waren die Vor- und Nachteile der Zentralisierung auf Pfarreebene, die Verbesserung der Kommunikation im Team und zwischen Team und Gemeinden sowie die Botschaft, die wir als Kirche vermitteln wollen und die Grundlage unserer Arbeit ist.

Die auf den Versammlungen präsentierten Ergebnisse des Pastoralteams finden Sie auf der Homepage. Die Stimmen aus den Gemeinden zu diesen Themen möchten wir Ihnen hier vorstellen.

Einstimmigkeit herrschte darüber, dass die Zentralisierung einige, beispielsweise administrative Vorteile bietet, das pastorale Leben aber hauptsächlich in den selbstständigen Gemeinden vor Ort stattfinden soll. Dabei ist jede Gemeinde auf ihre Ehrenamtlichen angewiesen, denn bei der aktuellen personellen Besetzung der Pfarrei sind viele Veranstaltungen ohne ihr Engagement nicht realisierbar.



Ein weiterer wichtiger Punkt waren die zentralen Gottesdienste am Ostermontag, Pfingstmontag, Fronleichnam und dem Patronatsfest St. Martin. Da diese schlecht besucht werden und die Bereitschaft, zum Gottesdienst zu entfernteren Gemeinden zu fahren, mehrheitlich gering war, stellte sich die Frage, ob diese Gottesdienste künftig noch angeboten werden sollten. Vorgeschlagen wurde, diese auszusetzen und an die Stelle der Gottesdienste andere gemeindeübergreifende Aktionen wie Konzerte, Radtouren oder eine gemeinsame Wallfahrt treten zu lassen, bei denen die Möglichkeit besteht, Mitglieder anderer Gemeinden kennenzulernen.

Beim Thema Kommunikation ist aufgefallen, dass die den Gemeinden zugeteilten hauptamtlichen Ansprechpartner teilweise nicht bekannt sind und generell mehr Transparenz über die Arbeit des Pastoralteams gewünscht wird. Künftig sollen die Zuständigkeiten der einzelnen Mitarbeiter deshalb auf der Homepage klarer zu finden sein.

Alle sind sich einig, dass wir als Pfarrei mit unserem Tun Menschen in Kontakt mit Gott bringen wollen. Wir möchten jedem Menschen vermitteln, dass er wichtig und angenommen ist. Und wir kommen nicht nur zusammen, um uns zu treffen und uns nett zu unterhalten, sondern weil wir zusammen dem Herrn den Weg bereiten wollen. Für diese Aufgabe wurde von einigen mehr Katechese - auch für Erwachsene - erbeten, um selber sicher in dem zu sein,

was man verbreitet. Auch Gesprächskreise zum geistlichen Austausch in den Gemeinden wurden gewünscht. Liturgisch soll es ein ausgewogenes Verhältnis zwischen klassischen und modernen Gestaltungselementen in den Gottesdiensten geben, damit für jeden etwas dabei ist und möglichst viele Menschen erreicht werden.

Wir danken allen, die an den Gemeindetreffen teilgenommen und ihre Ideen geteilt haben, und auch allen weiteren, die sich engagieren, das Leben in unserer Pfarrei mitzugestalten.

Als nächstes werden wir so viel wie möglich und sofern es sinnvoll ist umsetzen und anschließend wieder gemeinsam evaluieren, was sich verändert hat und welche Punkte wir als nächstes angehen wollen.

*Marie Weitekemper*

## Thema Heizung - exklusiv in diesem Pfarrblatt

Auch wenn Sie es wahrscheinlich nicht mehr hören können: Ein paar Informationen zum Heizen und zu den Sparmaßnahmen sind auch für unsere Pfarrei relevant.

Ganz schlau: Die beste Möglichkeit, Energie zu sparen, ist ... gar nicht zu heizen. Dies wird in FX in der St. Martins-Kirche schon seit dem letzten Winter praktiziert. Aber nicht (nur), weil man dort besonders vorausschauend ist, sondern aus dem einfachen Grund, dass die Heizung kaputt ist. Seit mehreren Monaten verhandelt der Kirchenvorstand mit dem Eigentümer über die Sanierung. Ziehen Sie sich also weiterhin zum Gottesdienst warm an.

Die Gemeinde Heilig Kreuz in Klotzsche lädt Frierende ein, zu ihrem Gottesdienst zu kom-

men. Die Kapelle in Klotzsche kühlt nicht so schnell aus.

Wie momentan überall werden Büros und Veranstaltungsräume gemäß den gesetzlichen Bestimmungen nur noch auf maximal 19° C beheizt, Kirchenräume maximal auf 12° C. Außerdem wurde die Außenbeleuchtung an den Standorten FX, St. Hubertus und St. Josef reduziert. In Klotzsche wird der Jugendkeller mit elektronischen Thermostatköpfen beheizt, mit programmierbarer Wochenschaltuhr für die wöchentlichen Jugendstunden.



Energetisches Bauen wird bei der Baumaßnahme in Pieschen praktiziert, auch wenn dies in der ursprünglichen Planung noch gar nicht vorgesehen war. Der Kirchenvorstand hat 100.000 € zusätzliche Mittel für energetisches Bauen genehmigt. Dabei werden die neuen Gemeinderäume für erneuerbare Energien vorbereitet. Der gasbetriebene Heizkessel ist funktionsfähig und wird vorerst nicht erneuert. Perspektivisch kann der Standort St. Josef – durch die jetzt geleisteten Maßnahmen – einfach durch Photovoltaik und andere Maßnahmen energetischer werden.

Die Redaktion dankt dem Kirchenvorstand für die Hintergrundinformationen zu diesem Artikel!

tw

## Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrei – zwischen Selbstbeweihräucherung und Leuchtfeuer

Vermeldungen, Veranstaltungen, Plakate, Newsletter, Internetseiten oder Messenger: alles Varianten der Öffentlichkeitsarbeit und der Information. Der Pfarreirat möchte die bisher genutzten Möglichkeiten in einer Bestandsaufnahme zusammenfassen und schauen, was sich bewährt hat und welche anderen modernen Instrumente für unsere Gemeinden gut zu nutzen sind. Im besten Fall entsteht so ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrei. Ein solches sinnvolles Handlungskonzept hat übrigens auch das Bistum der Pfarrei aufgetragen. Strukturiert und mit Rahmenbedingungen können die handelnden Personen eindeutiger und leichter über unseren Glauben und das, was in der Pfarrei passiert, informieren.

Mitte November fand – nach Drucklegung – ein erster Interessententreff statt.

Gesucht werden Interessierte, die Ideen zusammentragen und einen handlichen Teil umsetzen. Denn die meisten Engagierten stemmen bereits zu viele Projekte. Es ist viel verlangt, neben der Vorbereitung eines Abends oder einer Kinderaktion noch zu werben – anzukündigen, Leute mitzubringen und ein Foto samt Text zu posten. Dazu kommt eine gewisse Hemmung.

Öffentlichkeitsarbeit mutet wie Pressearbeit, Deutschaufsatz oder Videoschnitt an. Doch sie ist keine Hexerei, sondern geplantes Vorgehen. Es geht um verlässliche Information und gutes Image. Zuerst muss abgegrenzt werden, wer in der Pfarrei und in der Stadt erreicht werden soll. Hat man diese Bezugsgruppe für die einzelnen Angebote, kann man gezielt planen und Unwichtiges vom Wichtigem trennen. Faulheit und Pragmatismus sind dabei hilfreich, um den Arbeits-



aufwand klein und den Effekt groß zu machen. Klar muss sein, was erreicht werden soll, wo die Chancen liegen und welche Risiken zu beachten sind. Was kann unsere Pfarrei gut? Wo sind wir stark und wo schwächeln die Gemeinden?

Geplant können viele Projekte vereinfacht und in handliche Arbeitspakete auseinandergenommen werden. Wer kann Handzettel in anderen Gemeinden, in Kindergärten oder Geschäften auslegen? Wer schreibt einen Einladungstext, der einfach per Mail oder Nachrichtendienst weitergeleitet werden kann? Wer informiert den Bistumsnewsletter, die Kirchenredakteure und die bisherigen Interessenten? Geklärt – ab in die Schublade, um bei Bedarf handlungsfähig zu sein.

Solche Happen können die Fotobeschaffung, ein einheitliches Erscheinungsbild und der Aufbau eines Kontaktverteilers sein. Hier kann in einem System – natürlich datenschutzgerecht – gesammelt werden. Multiplikatoren, Glaubensinteressierte, Musikliebhaber, praktische Helfer, Vortragsbesucher oder Sozialhelfer. Das wiederkehrende Heraussuchen von Adressen, Ansprechpartnern und Sortieren weicht einer pragmatischen Verteilerführung. Auf Dauer ist das entspannend und zielgenauer.

### Tue Gutes und rede darüber

Ja, es hat einen Hauch von Selbstbeweihräucherung, aber sie dient einem guten Zweck, nämlich dem Zeugnis von einem lebendigen Glauben. Wenn Menschen bei uns Gott erfahren, wenn Raum für Ruhe und Erkenntnis entsteht, wenn Obdachlose praktische Hilfe erfahren, wenn Musik zum Mitsingen anregt, wenn Gottesdienste bereichernd für Seele und Hirn sind, wenn Glauben erfrischt, dann darf das offensiv bekannt werden. So, wie man von einer guten Veranstaltung, einem tollen Buch oder Film seiner Nachbarin berichtet und ihr Lust macht, das nächste Mal mitzukommen.

Hilfestellungen und Anleitungen für die praktische Arbeit gibt es zum Glück sehr viele. Und man muss auch nicht alles machen, was möglich wäre.

Bei aller Theorie steht die praktische Frage im Raum: Warum soll der Leser in unsere Gemeinde kommen? Was hat er persönlich davon? Was ist uns so wichtig, dass wir dafür werben und unsere Zeit einsetzen?

Ein Antwortversuch: Wir bieten Glaubenserfahrung und Mystik. Bei uns kann man lebendige Gemeinschaft erleben, sich musisch, geschichtlich und intellektuell begeistern oder aktiv sozial handeln. Wir sind eine Pfarrei, die uns und anderen gut tun kann. Und wir haben die wahrscheinlich beste Botschaft der Welt.

GU

Die Wiege der Menschlichkeit  
ist eine Krippe

Miriam Falkenberg

## Geschenkidee Pfarrblatt? Neue Bezugsmöglichkeiten verfügbar

Diese Ausgabe des Pfarrblattes bekommen alle Haushalte unserer Pfarrei zugeschickt. Die anderen drei Ausgaben im Jahr liegen zur kostenlosen Mitnahme in unseren Kirchen aus und viele bedenken auch einen Nachbarn oder eine Freundin mit dem Blatt. Aber das klappt vielleicht nicht immer zuverlässig. Zukünftig wollen wir die Möglichkeit schaffen, das Pfarrblatt für einen kleinen Unkostenbeitrag zu verschicken. Dazu reicht eine Überweisung auf unser Pfarreikonto (Pfarrei St. Martin Dresden, IBAN: DE03 7509 0300 0008 2211 11) mit Angabe der Empfängeradresse aus, also etwa ein Verwendungszweck: „Pfarrblatt Max Mustermann Elbwiesenweg 10b, 01199 Dresden“. Für je zwei Euro schicken wir die kommenden Hefte an die angegebene Adresse. Für 12 Euro bekommen Sie also das Pfarrblatt zwei Jahre lang automatisch ins Haus (zweimal durch die Pfarrei und sechsmal bezahlt). Sie können aber auch jeden anderen Wert für eine kürzere oder längere Dauer überweisen.



Damit wollen wir eine einfache Möglichkeit zum zuverlässigen Bezug des Pfarrblattes schaffen, die auch prima als **Geschenk** geeignet ist. Auch außerhalb unserer Pfarrei können Sie Geld

überweisen und eine Adresse angeben - dann werden aber viermal 2 Euro für ein Jahr benötigt. Auch eine Möglichkeit zum regelmäßigen Bezug ganz ohne Geld, Post und bedrucktes Papier gibt es: Schreiben Sie eine Mail an [pfarrblatt@st-martin-dresden.de](mailto:pfarrblatt@st-martin-dresden.de), und wir schicken Ihnen die PDF-Version bei Erscheinen zu. Viel Freude beim Schenken und Lesen!

## ZDF-FERNSEH-GOTTESDIENST

„Überreich beschenkt“  
30. Oktober in St. Martin Dresden

*Lasst uns feiern Gottes Fest,  
Halleluja, Halleluja!  
weil er uns nie fallen lässt.*  
Friedemann Wutzler

Das ZDF interessiert sich für uns, tatsächlich für uns, unsere Pfarrei St. Martin in Dresden?

Ja, doch, tatsächlich, wir waren in den Fokus des ZDF geraten, aber (zugegebenermaßen) ein bisschen indirekt! Was viele nicht wissen: Es gibt einen Bistumskinderchor. Der trifft sich zweimal jährlich zu einer Probenwoche und hat dieses Jahr viele neue Lieder einstudiert, u.a. die diesjährigen RKW-Lieder, aus der Feder von Friedemann Wutzler und Martin S. Müller, die den Chor leiten. Und mit diesem Bistumskinderchor wollte das ZDF einen Gottesdienst übertragen. Nun ist unser Kaplan Przemek Kostorz außer für uns auch für die Kinder- und Jugend-Seelsorge des Dekanates Dresden zuständig. Was lag da näher, ihn als Zelebranten und die Pfarrkirche, wo er wirkt, unser St. Martin, für den Gottesdienst auszuwählen. So viel glückliches Zusammentreffen!

Am 30. Oktober wurde also der Gottesdienst aus St. Martin gesendet. Die Kirche war natürlich voll, aber die Sendung erreichte außerdem deutschlandweit 860.000 Zuschauer:innen und hatte einen Marktanteil von stolzen 10,11 Pro-

zent. Nach jedem Fernseh-Gottesdienst wird den Zuschauern die Möglichkeit geboten, sich mit ihren Eindrücken und Fragen an eine zentral geschaltete Telefonnummer wenden zu können. Nach der Sendung gab es 13.000 Anrufe aus ganz Deutschland und zahlreiche E-Mails und Briefe, so groß war die Resonanz.

Aber es war auch ein überwältigender und begeisternder Gottesdienst. „Überreich beschenkt“ war sein Motto, womit der Blick auf die vielen täglichen Geschenke gerichtet wurde, die uns unser Herrgott zuteil werden lässt. Wir müssen sie nur bemerken. Drei berührende persönliche Geschichten dazu von Gemeindemitgliedern unserer Pfarrei wurden in die Predigt von Kaplan Kostorz eingebunden.

Aus den telefonischen Feedbacks war viel Lob und Freude zu hören. Die Texte seien sehr verständlich gewesen, haben Nähe vermittelt, seien in keiner Weise abgehoben. Es sei ein Gottesdienst gewesen, der so viel positive Energie vermittelt hat, Hoffnung, die uns so not tut in diesen Zeiten, der Kraft gespendet hat. Und die 65 Kinder des Chores! Welche Begeisterung haben sie mit ihrer temperamentvollen Chorleiterin ausgestrahlt, die auf die ganze Gemeinde übersprang. Mit so einer schmissigen Musik, begleitet von Schlagzeug, Saxophon und Kontrabass, war das auch kein Wunder.



Und wir als Pfarrei, wie waren wir eingebunden? Schon ein paar Wochen vor dem Gottesdienst wurde allsonntäglich geworben, sich als Helfer zu melden. Viele würden gebraucht. Und es haben sich viele gemeldet. 25 Leute wurden für den Telefondienst eingeteilt. Nach dem Gottesdienst bis 18 Uhr sollte Anrufern Rede und Antwort gestanden werden. Jeder hatte etwa 1,5 Stunden Dienst und 20 bis 30 Anrufe zu bewältigen. Frauen waren im Hintergrund in der Küche tätig, um allen Mitwirkenden Getränke und etwas zum Knabbern bereitzustellen. Auch für die Mitwirkung im Gottesdienst, für Ministranten, Lektoren, Sprecher und Kommunionhelfer, waren zahlreiche Helfer gewonnen worden.

Ob ich nicht vielleicht eine Fürbitte übernehmen würde, hatte mich der Kaplan gefragt. Eine Für-

bitte? Kein Problem. Dann erhielt ich die Probenzeiten, an zwei Tagen zwei Blöcke von je 1,5 Stunden. Ui, ist ja allerhand für eine Fürbitte! Als ich aber live die Abläufe mitbekam, war mir wie allen Beteiligten bald klar, was da alles zusammenpassen musste. Und wie man sprechen soll und welche Kleidung zu tragen sei. Und wie es auf Sekunden ankam. Und die Verkabelung. Nach der Generalprobe mit dem Gottesdienst am Samstag Bestürzung bei der Regie: 2:30 Minuten über die Zeit. Wo kürzen? Die Probenarbeit stellte sich als Mammutprogramm heraus, auch wenn man wie ich nur eine Fürbitte zu sprechen hatte. Auch die Kinder, die am Intro des Gottesdienstes beteiligt waren, und ihre Eltern hatten viel Probenaufwand zu leisten. Aber dabei sein zu dürfen, war ein beglückendes Erlebnis.

Eingebunden werden mussten außerdem ganz fremde Dienste: Die Stadtwerke hatten für Kraftstromanschluss für die Fernsehtechnik zu sorgen. Und das Ordnungsamt war für die Abspernung des ZDF-Fuhrparks zuständig.

Aber aller Aufwand hat sich gelohnt für diesen wunderschönen Gottesdienst, einem Höhepunkt in unserem Pfarreileben mit Ausstrahlung auf ganz Deutschland.

Und doch: Haben wir nicht eine Illusion vermittelt, ein Bild von unserer Pfarrei gezeigt, das im Alltag sich ganz anders darstellt? Natürlich ist unsere Pfarrei nicht jeden Sonntag so zu erleben, aber wir haben gezeigt, dass wir in der Lage sind, so etwas auszurichten, zu machen. Das sollte uns Kraft geben für unseren bescheideneren Alltag. Noch eine Episode, die mir Herr Kaplan berichtet hat, am Schluss: Eine der Kamerafrauen habe ihm eine SMS geschickt. Sie sei nicht gläubig,

habe nichts mit der Kirche am Hut, aber dieser Gottesdienst habe, sie wisse nicht genau, was, etwas in ihr ausgelöst. Er habe etwas in ihr bewegt. Besser lässt sich das viele positive Feedback nicht zusammenfassen. Auch das sollte uns Hoffnung geben, gerade in diesen Zeiten, wo es um unsere Kirche nicht zum Besten zu stehen scheint.

Kaplan Kostorz ist allen unfassbar dankbar, die mitgewirkt haben, und ermutigt, dass wir uns als Pfarrei und als Gemeinden bei solchen Projekten beteiligen. Solche Momente schaffen Verbundenheit und schenken Mut, weiter zu machen!

*Thomas Börner*

(Zum Nachhören: <https://www.zdf.de/gesellschaft/gottesdienste/katholischer-gottesdienst-470.html>)



## Nachcafé braucht Unterstützung



Seit dem 1. November finden Nachcafés für Obdachlose in Dresden statt. Auch unsere Gemeinde beteiligt sich wieder an der Durchführung. In der Nacht vom Sonntag auf Montag können Obdachlose etwas zu essen bekommen und bei uns übernachten.

Wie in vielen anderen Bereichen auch hat Corona den Nachcafés zugesetzt. Die Ausgaben sind gestiegen und die Einnahmen gesunken. Daher bitte ich Sie im Namen der Nachcafés in Dresden um Ihre finanzielle Unterstützung. Von dem Geld werden vor allem die Gehälter der hauptamtlichen Mitarbeiter:innen finanziert. Aber auch Fahrtkosten, Ausstattung und gegebenenfalls Nahrungsmittel, wenn nicht genügend vorrätig ist. Im letzten Jahr betrug das Defizit 13.000 Euro. Bitte helfen Sie uns dabei, dass die Nachcafés langfristig auf sicheren finanziellen Beinen stehen. Spenden Sie jetzt. Vielen Dank und vergelt's Gott!

Bankverbindung: Diakonie Dresden, DE29 3506 0190 0160 1601 60, BIC: GENODED1DKD, Verwendungszweck: Nachcafé + Ihr Name und Anschrift für Zuwendungsbescheinigungen

*Ruben Enxing*

## Weihnachtsaktion JVA

Am 19. Dezember bringen auch Menschen aus unserer Pfarrei wieder ein kleines Hoffnungszeichen an einen dunklen Ort: Organisiert von der evangelischen und katholischen Gefängnis-seelsorge werden kleine Geschenk-Päckchen mit Keksen, einer Grußkarte, einer kleinen Kerze und einem gefalteten Stern von Ehrenamtlichen persönlich mit ein paar persönlichen Worten oder einem kurzen Gespräch an jeder Zellentür an einen Gefangenen übergeben. Sie sollen auch zeigen, dass niemand vergessen ist und die Hoffnung des Weihnachtsfestes besonders denen gilt, die sich verloren fühlen.

*Christoph Nitsche*



## 1.111 € für Irkiushioibor

Bereits im Juni 2022 konnte die Aktionsgruppe Eine Welt an St. Franziskus Xaverius im Zusammenhang mit noch in Vor-Corona-Zeit erworbenen Fairhandelsprodukten durch Gemeindemitglieder 1.111 € zur Errichtung von Sanitäreinrichtungen im Massai-Dorf Irkiushioibor im Norden Tansanias beitragen. Zugleich wird damit auf lokaler Ebene die Arbeit des AK „Entwicklungshilfe“ e. V. unterstützt, der ältesten entwicklungspolitischen Basisinitiative Dresdens im kirchlichen Milieu.

Weitere Informationen: [akeh.de](http://akeh.de); [99funken.de/massai](http://99funken.de/massai); Video zum Projekt auf [vimeo.com](http://vimeo.com), Suchwort: Irkiushioibor  
Herzlichen Dank allen Unterstützern!

*Gregor Mennicken*

# Liebe Kinder,

während ich diese Zeilen an Euch schreibe, sitze ich mit Gipsarm an meinem großen Fenster und schaue ab und zu in den Garten. Die Äpfel und Hagebutten leuchten rot, die Quitten sind gelb, das Laub am Nussbaum färbt sich braun und die Wiese ist dank der letzten Regentage wieder grün.

Vielleicht denkt Ihr jetzt: Was! Wir feiern doch diesen Sonntag den ersten Advent! Da ist der Herbst doch schon lange vorbei.

Und da habt Ihr natürlich auch recht. Die Bäume haben inzwischen keine Blätter mehr und wir können ihre schönen Formen und Verästelungen erkennen. Wir denken an den Winter und wünschen uns Schnee.

Aber an meinem Schreiben im Herbst könnt Ihr erkennen, dass vieles eine Vorbereitungszeit braucht. Denn als ich meinen Brief an Euch geschrieben habe, brauchte es noch viel Zeit und Arbeit, bis Ihr und Eure Eltern das fertige Pfarrblatt lesen können.

Solche Vorbereitungszeiten kennt Ihr auch.

Ihr müsst lange üben, bis Ihr der Oma einen schönen Brief schreiben könnt. Ihr braucht viel Training, bis Ihr mit euren Freunden eine gute Fußballmannschaft seid. Ihr müsst viel Geduld haben, bis Euer kleines Geschwisterchen nicht mehr nervt, sondern Ihr prima mit ihm spielen könnt.

Aber immer lohnt sich die Vorbereitung, und am Ziel angekommen, ist die Freude für alle groß.

Solche Vorbereitungszeiten gibt es natürlich auch in unserer Kirche und in unserem Glauben. Wer weiß sofort, was ich meine? Genau: Ich meine die Fastenzeit und die Adventszeit. Es gibt noch mehr, aber das sind die größten, die wir wirklich alle kennen, stimmt's?

Wenn wir jetzt die Adventszeit beginnen, dann wisst Ihr alle, dass das Ziel das Geburtstagsfest von Jesus ist. Wir glauben, dass Gott in Jesus auf

unsere Welt gekommen ist, um uns Menschen zu zeigen, dass wir mit ganz viel Liebe füreinander da sein sollen.

Dieses Fest feiern alle Christen weltweit, und alle Christen, Kinder und Erwachsene überlegen in der Vorbereitungszeit, wie sie, wie Jesus, mehr Liebe in die Welt bringen können. In die Schule und in die Familie, zur Arbeitstelle und in die Gemeinden, zu Menschen in Notsituationen und in das Handeln der Politik. Keine leichte Aufgabe.

Aber dieser Aufgabe stellen sich die Christen seit circa 2000 Jahren und haben sich dazu auch schon einiges ausgedacht.

Als erstes haben sie mal Jesu Leben aufgeschrieben. Wo steht das? Klar, in der Bibel! Und jeden Sonntag hören wir davon ein Stück. Eine gute Art zu lernen ist nämlich das Nachmachen. Ein Vorbild haben und dem nacheifern, das habt ihr bestimmt schon erlebt und erfahren. Damit auch Euch Kindern das Bibelhören am Sonntag Freude macht, ist in allen Gemeinden abwechselnd Familiengottesdienst. Wisst Ihr das und seid Ihr dabei?

Eine zweite Idee war, auf Menschen zu schauen, die in ihrem Leben ganz viel Liebe weitergegeben haben. In der Adventszeit schauen wir da besonders auf den heiligen Nikolaus. Den kennt Ihr auch alle, stimmt's?

Aber natürlich gibt es in der Vorbereitungszeit auf Weihnachten noch mehr Besonderheiten, die das Liebe Weitergeben erleichtern wollen. Ihr kennt zum Beispiel den Adventskranz und den Adventskalender. Sie möchten uns das Warten ein bisschen erleichtern, aber sie sagen uns auch: Mit der Liebe das ist nicht mal so schnell und nebenbei erledigt. Das braucht Zeit und Geduld, bis gegenseitiges Vertrauen wächst. Wobei ich denke, zwischen Euch Kindern geht das oft schneller als bei uns Erwachsenen. Lasst Euch nur ja nicht davon abbringen.

Und was haben die Plätzchen mit der Liebe zu tun? Wer hat eine Idee? Die Werbung sagt, man kann sie mit Liebe backen, aber ich finde, es ist wichtiger, sie mit Liebe zu verschenken. An Menschen, die nicht selber backen können. Denkt mal drüber nach, Euch fallen bestimmt Menschen ohne Plätzchen ein, die Ihr mit süßer Liebe beschenken könnt.

Und am 24. Dezember sind wir dann am Ziel: am Geburtstagsfest Jesu. Das feiern wir in den Kirchen mit dem Krippenspiel. Darin zeigen wir die Liebe zwischen Josef und Maria und Jesus. Zu Hause gibt es Familienfeste, und wir feiern auch die Liebe, die wir füreinander haben.

Damit endet unser Kalenderjahr, aber Ihr Kinder zeigt uns mit den Sternsängern, die im Januar von Haus zu Haus ziehen, dass die Liebe nie aufhört. Ihr tragt die Botschaft der Weihnachtsliebe in die Haushalte und bittet um Gaben für Kinder, die viel Not in ihrem Leben erfahren. Das macht Ihr toll und ich hoffe, Ihr seid alle dabei. Ich erwarte Euch bei mir zu Hause!

Auf dem heutigen Bild seht Ihr Euch mit dem Stab des heiligen Nikolaus. Er gibt ihn an Euch weiter und sagt: Es ist grün – los geht's, um mehr Liebe in die Welt zu bringen!

Nun wünsche ich Euch ein gutes Unterwegssein in der Adventszeit, und am Ziel, am Geburtstag Jesu, wünsche ich Euch ein großes und schönes Fest.

*Eure Maria*



**St. Josef, Pieschen**

Samstag	18:00 Uhr (letzter Sa „Liturgie der feiernden Gemeinde“, keine Eucharistie)
Sonntag	09:00 Uhr
Dienstag	19:00 Uhr (1. Di Abendgebet m. Liederwald)
Mittwoch	08:00 Uhr
Donnerstag	08:00 Uhr

**Kreuzerhöhung, Radeburg**

Sonntag	10:45 Uhr (3. So)
---------	-------------------

**St. Trinitatis, Moritzburg**

Sonntag	10:45 Uhr (2. So, von Ostern bis Oktober)
---------	--

**St. Franziskus Xaverius, Neustadt**

Samstag	08:30 Uhr
Sonntag	10:45 Uhr
Dienstag	08:30 Uhr
Mittwoch	18:00 Uhr Rosenkranz
Donnerstag	08:30 Uhr Morgenlob
Freitag	08:30 Uhr 19:30 Uhr (1. Fr Euch. Anbetung)

**Heilig Kreuz, Klotzsche**

Sonntag	09:00 Uhr
Mittwoch	09:00 Uhr
Donnerstag	15:00 Uhr wöchentlich (Kapelle Marienkrankenhaus)
Freitag	19:00 Uhr (3. Fr Eucharistische Anbetung)

**St. Hubertus, Weißer Hirsch**

Samstag	18:00 Uhr (4. Sa lateinisch)
Sonntag	10:45 Uhr (4. So Familiengottesdienst)
Dienstag	08:30 Uhr
Mittwoch	19:30 Uhr Abendgebet
Donnerstag	09:00 Uhr (2. Do)
Freitag	17:30 Uhr Rosenkranz
Freitag	18:00 Uhr (1. Fr Eucharistische Anbetung)

**St. Petrus Canisius, Pillnitz**

Sonntag	09:00 Uhr
Mittwoch	17:30 Uhr
	Rosenkranz Maria am Wege
	18:00 Uhr
	Eucharistie Maria am Wege

**St. Josef, Pieschen**

Sonntag	10:00 Familiengottesdienst (2. So)
Montag	15:30 Elisabethkreis (letzter Mo)
Dienstag	19:00 Jugend
Mittwoch	08:00 Ü 60 (letzter Mi) 16:00 Kinderchor 19:30 Chorprobe
Donnerstag	19:30 Ortskirchenrat (4. Do)

**St. Franziskus Xaverius, Neustadt**

Dienstag	08:30 Seniorentreff (1. Di) 17:30 Pfadfindertreff (alle Gmd.) 20:00 OKR (2.Di)
Donnerstag	16:00 Katechese 1. - 4. Klasse 20:00 Chor
Freitag	16:30 Minis und Miniausbildung (14tägig) 16:30 JuJu (14tägig) 18:00 Jugend

**Heilig Kreuz, Klotzsche**

Mittwoch	20:00 ök. Frauentreff (3. Mi)
Donnerstag	10:00 ök. Marktcafé GAP 10:00 Seniorentreff GAP
Freitag	15:30 Katechese 1. - 3. Klasse 16:30 Minis (2. und 4. Fr) 16:30 HKJuJu Klasse 5-8 18:00 Youcat-Lesegruppe (2. Fr) 19:00 HKJugend (ab Klasse 9)
Sonntag	09:00 Kinderkirche (3. So) 10:00 Kirchencafé (3. So) 19:30 OKR (3. So zweimtl.) 19:30 Stammtisch (3. So zweimtl.)

*GAP ev. Gmdhaus, Gertrud-Caspari-Str. 10*

**St. Hubertus, Weißer Hirsch**

Dienstag	17:00 JuJu (1. Di) 20:00 Chorprobe
Mittwoch	08:00 Frohe Herrgottstunde 09:30 ök. Frauenfrühstück (1. Mi) 20:00 Glaubensabend (letzter Mi) 19:30 OKR (1. Mi)
Donnerstag	09:00 Club 60 (2. Do) 19:00 Jugend

**St. Petrus Canisius, Pillnitz**

Dienstag	19:30 Chorprobe
Mittwoch	15:00 Club 60 (letzter Mi)

**Bunte Kirche Neustadt**

Montag	19:00 Endlich leben!
Dienstag	20:00 Chor
Mittwoch	14:00 "Open Door" 16:00 60+ Treff (2. Mi) 19:00 "Schon probiert" (3. Mi)
Donnerstag	15:00 Club Alpha 19:00 Auszeit (Abendmeditation)
Freitag	11:00 "Open Door" 13:30 "Open Door"
Sonntag	16:30 Glaubensraum (4. Sor)

Beratungs- / Seelsorgegespräch n. Abstimmung

**IMPRESSUM**

**Pfarrblatt St. Martin Dresden**

**Herausgeber:**

Katholische Pfarrei St. Martin  
Stauffenbergallee 9h, 01099 Dresden

**Redaktion:**

Ludger Kauder, Markus Guffler (GU), Teresa Wintgens, Anja Schlittermann (AS), Thomas Börner, Christoph Nitsche, Annegret Morgenstern, Eva Kottek, Ilse Boddin (Bo), Albert Langkamp, Roland Klauke (rk)

E-Mail: [pfarrblatt@st-martin-dresden.de](mailto:pfarrblatt@st-martin-dresden.de)

Schreiben Sie uns gern



**Redaktionsschluss:** 31.10.2022

**Konzeption:**

Hanno Brahms, [www.bei-brahms.de](http://www.bei-brahms.de)

**Gestaltung:**

Thomas Börner

**V.i.S.d.P.:**

Pfarrer Ludger Kauder  
[ludger.kauder@pfarrei-bddmei.de](mailto:ludger.kauder@pfarrei-bddmei.de)



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



Foto: B.Gade © GemeindebriefDruckerei.de

## GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

(regelmäßige Gottesdienste und Veranstaltungen bitte auch dort einsehen)

### Gottesdienste

#### November

Sa	26.	18:00	Pieschen St. Josef	Gottesdienst - Freiraum
Mi	30.	06:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Frühschicht mit anschließendem Frühstück
Mi	30.	18:00	Pillnitz Maria am Wege	Rorate

#### Dezember

Do	01.	06:00	Pieschen St. Josef	Rorate
Fr	02.	06:00	Neustadt St. Martin	Rorate
Fr	02.	18:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	Rorate für Langschläfer
So	04.	10:45	Weißer Hirsch St. Hubertus	Eucharistie + Besuch des Nikolaus
Di	06.	19:00	Pieschen St. Josef	Rorate für Langschläfer mit Liederwald
Di	06.	19:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	Adventsandacht mit viel Gesang
Mi	07.	06:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Frühschicht mit anschließendem Frühstück
Mi	07.	18:00	Pillnitz Maria am Wege	Rorate
Do	08.	06:00	Pieschen St. Josef	Rorate
Fr	09.	06:00	Neustadt St. Martin	Rorate
Fr	09.	18:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	Rorate für Langschläfer
Sa	10.	18:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	Abend der Versöhnung
Sa	10.	18:00	Pieschen St. Josef	Abend der Versöhnung
So	11.	09:00	Pieschen St. Josef	Eucharistie - Familiengottesdienst + Sternsingertreffen
So	11.	10:45	Weißer Hirsch St. Hubertus	Eucharistie + Miniaufnahme
Mi	14.	06:00	Klotzsche Alte Post	Frühschicht mit anschließendem Frühstück
Mi	14.	18:00	Pillnitz Maria am Wege	Rorate
Do	15.	06:00	Pieschen St. Josef	Rorate
Fr	16.	06:30	Neustadt St. Martin	Rorate
Fr	16.	18:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	Rorate für Langschläfer
So	18.	10:45	Weißer Hirsch St. Hubertus	Wort-Gottes-Feier - Fam. Gottesdienst + Aussendung der Sternsinger

#### Heiligabend

Sa	24.	15:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	Krippenandacht mit Krippenspiel
Sa	24.	15:30	Neustadt St. Martin	Krippenandacht
Sa	24.	16:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Krippenandacht mit Krippenspiel
Sa	24.	16:00	Pieschen St. Josef	Krippenandacht
Sa	24.	16:00	Pillnitz Schlosskapelle	Andacht
Sa	24.	17:00	Neustadt St. Martin	Krippenandacht für die Kleinen

Sa	24.	20:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	Christnacht
Sa	24.	22:00	Neustadt St. Martin	Christnacht
Sa	24.	22:00	Pieschen St. Josef	Christnacht

#### Weihnachten

So	25.	09:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Eucharistie
So	25.	09:00	Pillnitz Schlosskapelle	Eucharistie
So	25.	10:45	Weißer Hirsch St. Hubertus	Weihnachtsandacht
So	25.	10:45	Radeburg Kapelle	Eucharistie
So	25.	10:45	Neustadt St. Martin	Eucharistie
So	25.	14:00	Neustadt St. Martin	Gottesdienst der syrisch-christlichen Gemeinde
Mo	26.	09:00	Pieschen St. Josef	Eucharistie
Mo	26.	10:45	Weißer Hirsch St. Hubertus	Eucharistie
Mo	26.	10:45	Neustadt St. Martin	Eucharistie
Sa	31.	15:00	Pieschen St. Josef	Jahresschlussandacht
Sa	31.	17:00	Neustadt St. Martin	Jahresschlussandacht
Sa	31.	18:00	Pillnitz Schlosskapelle	Jahresschlussandacht
Sa	31.	18:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	Eucharistie

#### Januar

So	01.	09:00	Pillnitz Schlosskapelle	Eucharistie
So	01.	09:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Eucharistie
So	01.	10:45	Neustadt St. Martin	Eucharistie
So	01.	10:45	Weißer Hirsch St. Hubertus	Eucharistie
So	01.	18:00	Pieschen St. Josef	Eucharistie
So	22.	10:45	Weißer Hirsch St. Hubertus	Eucharistie – Fam.Gottesdienst + Rückkehr der Sternsinger

#### Februar

Mi	22.	09:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Gottesdienst zum Aschermittwoch
Mi	22.	18:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	Gottesdienst zum Aschermittwoch
Mi	22.	16:30	Neustadt St. Martin	Familien-WGF zum Aschermittwoch
Mi	22.	19:30	Neustadt St. Martin	ök. Gottesdienst zum Aschermittwoch
Mi	22.	19:30	Pieschen St. Josef	ök. Gottesdienst zum Aschermittwoch
Mi	22.	19:30	Radeburg Kapelle	ök. Gottesdienst zum Aschermittwoch
Fr	24.	18:00	Pillnitz Maria am Wege	Kreuzwegandacht

## Veranstaltungen

### Dezember

■ Sa	03. 10:00	Neustadt Gemeindesaal	3. Familientag - 1. EK-Gruppe
■ Sa	03. 15:00	Pieschen Gemeindesaal	Gemeinde- Adventsfeier
■ So	04. 14:00	Klotzsche Heilig Kreuz	Gemeinde-Adventsfeier, Beginn mit Gottesdienst
■ Di	06. 08:30	Neustadt Gemeindesaal	Seniorenvormittag
■ Mi	07. 09:30	Weißer Hirsch Jugendraum	Ökumenischer Frauenkreis
■ Mi	07. 19:30	Weißer Hirsch Gem.saal	Ortskirchenrat St. Hubertus
■ Do	08. 09:00	Weißer Hirsch Gem.saal	Club 60 beginnend mit der Heiligen Messe
■ Fr	09. 17:00	Neustadt Gemeindesaal	Firmvorbereitung
■ Sa	10. 15:00	Weißer Hirsch Gem.saal	Firmvorbereitung
■ Mi	14. 20:00	Klotzsche Sakristei	Ökum. Glaubensabend für Frauen
■ Fr	16. 16:00	Neustadt Gemeindesaal	Gruppentreffen/Freiraum/Gefängnisseelsorge
■ Sa	17. 10:00	Weißer Hirsch Gem.saal	3. Familientag - 2. EK-Gruppe
■ So	18. 12:00	Weißer Hirsch Jugendraum	Ministrantentreffen
■ Mi	21. 09:00	Pieschen Turmzimmer	Ü-60-Treff
■	28.12-01.01.	Taizéfahrt nach Rostock	

### Januar

■ Mi	04. 09:30	Ev. Gmdhaus. Stangestr.	Ökumenischer Frauenkreis
■ Mi	04. 19:30	Weißer Hirsch Gem.saal	Ortskirchenrat St. Hubertus
■ Fr	06. 16:30	Klotzsche	Junge Jugend Sternsingen
■ Sa	07. 10:00	Neustadt Gemeindesaal	4. Familientag - 1. EK-Gruppe
■ Sa	07. 09:00	Klotzsche, Weixdorf, Hellerau, Rähnitz, Wilschdorf:	Sternsingen
■ So	08. 10:00	Pieschen St. Josef	Sternsingen
■ Di	10. 20:00	Neustadt Gemeindesaal	OKR SFX
■ Mi	11. 20:00	Klotzsche Sakristei	Ökum. Glaubensabend für Frauen
■ Do	12. 09:00	Weißer Hirsch Gem.saal	Club 60 beginnend mit der Heiligen Messe
■ Fr	20. 19:30	Neustadt Gemeindesaal	Spirituelle FrauenWeggemeinschaft
■ Sa	21. 10:00	Weißer Hirsch Gem.saal	4. Familientag - 2. EK-Gruppe
■ So	22. 11:45	Weißer Hirsch St. Hubertus	Ministrantenstunde
■ Mi	25. 08:30	Pieschen Turmzimmer	Ü-60-Treff

### Februar

■ Mi	01. 09:30	Weißer Hirsch Jugendraum	Ökumenischer Frauenkreis
■ Sa	04. 10:00	Neustadt Gemeindesaal	5. Familientag - 1. EK-Gruppe
■ Sa	04. 19:00	Weißer Hirsch Gem.saal	Gemeindefasching

■ Mo	06. 13:00	Klotzsche Alte Post	Ökum. Senioren-Fasching
■ Do	09. 09:00	Weißer Hirsch Gem.saal	Club 60 beginnend mit der Heiligen Messe
■ Fr	17. 19:30	Neustadt Gemeindesaal	Spirituelle FrauenWeggemeinschaft
■ Di	21.	Klotzsche Hl. Kreuz	Hungertuch-Ausstellung
■ Mi	22. 08:30	Pieschen Turmzimmer	Ü-60-Treff
■ Mo	27. 15:30	Pieschen Konferenzraum	Elisabethkreis

### März

■ Fr	01. 09:30	Ev. Gmdhaus. Stangestr.	Ökumenischer Frauenkreis
■ Fr	03. 17:00	Neustadt Gemeindesaal	Weltgebetstag
■ Fr	03. 17:00	Weißer Hirsch Gem.saal	Firmvorbereitung
■ Sa	04. 10:00	Weißer Hirsch Gem.saal	5. Familientag - 2. EK-Gruppe
■ Sa	04. 15:00	Neustadt Gemeindesaal	Firmvorbereitung





## WUSSTEN SIE SCHON? Die Wandfresken in der Schlosskapelle Pillnitz

Der Marienzyklus der Fresken verleitet zu der Annahme, dass die Kapelle der Gottesmutter geweiht ist. In Anlehnung an das Patrozinium der Hofkirche wurde sie jedoch am 16. Juni 1830 der Allerheiligsten Dreifaltigkeit geweiht.

Neben den im vorangegangenen Pfarrblatt vorgestellten Deckenfresken gibt es noch sechs weitere Wandfresken von Carl Christian Vogel, von denen hier drei vorgestellt werden.

Im gesamten Zyklus ist Vogels Bemühen um ein Erstarren der Religion durch die Kunst als bildende und erziehende Kraft zu spüren, ganz im Sinn der Nazarener. Aus seiner eigenen Gläubigkeit heraus (er konvertierte 1819 in Rom zum Katholizismus) gab er seinen handelen-

den Figuren Mut und Zuversicht. Die Bilder sind Gleichnisse für die Wärme und Seligkeit, die der Mensch durch den Glauben an Gott erfahren kann. Vogel möchte damit tiefe Emotionen, Treue im Glauben, Vertrauen in Gott, allgegenwärtige Offenbarung sowie Liebe zu Gott und den Menschen ausdrücken. Gleichzeitig sollte das Bildprogramm auch die Religiosität des Herrscherhauses versinnbildlichen.

Schon in der Eröffnungsszene der „Verkündigung“ geht es Vogel um die Allgegenwart Gottes, die keines physischen Beweises bedarf. Die Darstellung ist in die schmalen Bogenfelder links und rechts der Tür geteilt. Nur das Fußbodenmuster lässt erkennen, dass sich Verkündigungsendel und Maria in einem Raum befinden.

Der Engel schwebt, von göttlichem Licht getragen, zurückhaltend und würdevoll im Raum. Die Anwesenheit Gottes wird durch das Licht symbolisiert. Entsprechend verhält sich Maria, die, verstärkt durch die tatsächliche Teilung der Szene, wie entrückt und in sich gekehrt den Engel nur erspürt. Ihre Zustimmung zu Gottes Ratschluss erfolgt durch eine emotionale Begegnung mit Gott.

Diese emotionale Begegnung mit Gott findet sich ebenfalls im nächsten Bild, der „Heimsuchung“. Man meint geradezu die Worte Elisabeths zu hören: „Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ Auch das Magnifikat Mariens spricht aus dem Bild: „Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.“

Im Fresko „Die Anbetung der Hirten“ lässt sich die Anlehnung und Orientierung an die Vorbilder des späten Mittelalters und der frühen Renaissance deutlich erkennen. Der Kopf der Maria geht auf Vogels Studien zu Leonardo da Vinci zurück. Der schmale Gesichtstyp eines jungen Mädchens im Halbprofil mit gerader Nase und frei fallenden Locken ist für den Renaissancekünstler charakteristisch. Bemerkenswert auf dem Bild ist auch der Hund. Seit der Antike gilt dieser in positiven Darstellungen als Allegorie der Treue. So ist er hier Hüter des Glaubens und steht für unmittelbare Treue im Glauben, auch im Bezug auf die katholischen Wettiner.

Sie sind herzlich eingeladen, die Fresken direkt vor Ort auf sich wirken zu lassen!

*Christine Geibel*

in Anlehnung an die Broschüre „Die Katholische Kapelle im Schloss Pillnitz“, herausgegeben von den Staatlichen Schlössern und Gärten Dresden





Fotos: Christian Schmidt In: Pfarrbriefservice.de

## Neustart Kinderkirche

Dass Kinderkirche toll ist, sollte doch jedem klar sein, denn:

- welches kleine Kind kann schon die Lieder aus dem Gotteslob mitsingen?
- welches kleine Kind versteht, was der Pfarrer (oder Wortgottesleiter) während der Predigt erzählt (außer es ist vielleicht Familiengottesdienst, i.d.R. immer am 1. Sonntag im Monat)?
- welches kleine Kind kann 45-60 Minuten still und leise in der Bank sitzen?

Natürlich ist es schön, in großer Gemeinschaft miteinander Gottesdienst zu feiern und da gehören die Kinder ganz selbstverständlich und gern gesehen mit ihren Eltern und Geschwistern dazu! Aber immer mal wieder einen **eigenen Kinder-gottesdienst zu feiern und zu spüren: Hier darf ich ganz Kind sein, hier verstehe ich alles und kann mitmachen, das ist doch toll.**

Und dazu lädt die Kinderkirche ganz herzlich ein, immer am **3. Sonntag im Monat** während des Gottesdienstes in St. Martin um 10:45 Uhr. Die Kinderkirche ist gedacht für alle Kinder zwischen **3 Jahren bis 2. Klasse**.

Die Kinder **starten** ihre Kinderkirche **gleich im Gemeindesaal**, ein Hinweisschild in der Kirche lädt die Kinder dazu ein. Zur **Gabenbereitung** oder zum **Vaterunser** kommen die Kinder dann in die Kirche und feiern mit der großen Gottesdienstgemeinschaft weiter.

**Liebe Eltern, Großeltern, Tanten und Onkels, Lehrer:innen und liebe Gemeinde, starten wir zusammen einen neuen Kinderkirchen-Kreis!** Wie es gehen kann und was es dazu braucht, das besprechen wir miteinander. Lassen Sie mich wissen, wenn Sie mit dabei sind!

Kontakt: [patricia.maerz@pfarrei-bddmei.de](mailto:patricia.maerz@pfarrei-bddmei.de)

## Verstärkung für die liturgischen Dienste gesucht!

Gottesdienste leben von der aktiven Teilnahme der Mitfeiernden, die durch Taufe und Firmung zum allgemeinen Priestertum berufen sind. Dabei gilt: Ich darf das tun, was mir Freude bereitet und meinem Charisma entspricht.

Ganz konkret braucht es Nachwuchs bei:

- **Kommunionhelfern.** Für diesen Dienst ist die Teilnahme an einem Wochenende notwendig, angeboten durch die Pastoralabteilung des Bischöflichen Ordinariates.  
Ansprechperson: Anja Schlittermann, OKR.

- **Lektoren.** Sie verkünden das Wort Gottes und tragen stellvertretend für die Gemeinde die Fürbitten vor Gott. Für diesen Dienst gibt es 2 bis 3 Treffen zur Einführung in die Praxis.  
Ansprechperson: Christoph Hettwer

- **Kantoren.** Sie bereichern mit ihrer Stimme die liturgischen Elemente von Kyrie und Antwortgesang. Auch hierfür werden Interessierte gut auf diesen Dienst vorbereitet.  
Ansprechpersonen: Werner Harke, OKR und Jochen Schubert, Kirchenmusiker

Lassen Sie den Ortskirchenrat wissen, wenn Sie sich für einen dieser Dienste berufen fühlen! Wir vermitteln dann gerne Ihren Kontakt an die Ansprechpersonen.

**Kontakt:** [okr.neustadt@st-martin-dresden.de](mailto:okr.neustadt@st-martin-dresden.de)

## Gartenpflege

Im Moment gibt es zwei engagierte Frauen aus der Gemeinde, die sich um die Pflege unseres Grundstücks rund um das Pfarrhaus kümmern. Für manche Aufgaben braucht es einige helfende Hände mehr. Deshalb suchen wir Menschen, die für zeitlich begrenzte Arbeitseinsätze bereit sind. Wen wir für diese Aufgaben an der frischen Luft anfragen dürfen, der melde sich bitte beim OKR!

Für den OKR, Patricia März

## Gottesdienst und Kirchencafe in den Wintermonaten

Die Heizung der Pfarrkirche St. Martin fällt weiterhin aus. Der Ortskirchenrat hat besprochen, dass die Sonntagsgottesdienste während des nahenden Winters, je nach Temperatur in der Kirche, kurzfristig in den benachbarten Gemeindesaal verlegt werden sollen. Dies böte zudem die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst im Kirchencafé bei angenehmen Temperaturen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Für den OKR, Werner Harke

## Tag des offenen Denkmals

Am 9. September haben zum Tag des offenen Denkmals 250 Gäste die Kirche und den Turm unserer Pfarrkirche angeschaut. In Zusammenarbeit von Förderverein Simultankirche St. Martin e.V. und Ortskirchenrat fanden Turm- und Kirchenführungen und ein Konzert der Veranstaltungsreihe „Musik an St. Martin“ statt. Bemerkenswert fanden alle Mitwirkenden, wie groß das Interesse an der Kirche ist. Für den OKR, Werner Harke

Übersicht der Aufgaben, Dienste und Betätigungsmöglichkeiten in der Gemeinde St. Josef			
Können Sie sich vorstellen, an der einen oder anderen Stelle in der Gemeinde aktiv zu werden? Wo können und möchten Sie der Gemeinde helfen? Welche Bereiche interessieren Sie? Gibt es Aufgaben, die für Sie relevant sind, hier aber nicht aufgeführt wurden? Sprechen Sie uns an: okr-pieschen@st-martin-dresden.de oder Tel: 848 93 30			
Hauptaufgabe	Einzeltätigkeiten	Ansprechpartner	Ja, ich bin dabei
<b>Liturgie</b>			
<b>Küsterdienst</b>	Moritzburg, Verantwortliche		
	Moritzburg, Mitwirkende		
	Pieschen, Verantwortliche		
	Pieschen, Mitwirkende		
<b>Lektoren</b>			
<b>Kinderliturgie</b>			
<b>Messdienerinnen</b>			
<b>Katechese</b>	Firmbegleiter/ Vorbereitung		
<b>Liederwald</b>			
<b>Gottesdienste</b>	Kinder/Familiengottesdienste		
	Liturgie der feiernden Gemeinde		
	Picknickgottesdienste		
	Kinderbetreuung während des Gottesdienst		

**PERSONELLE UNTERSTÜTZUNG ETWAS EINGESCHLAFEN?**

*Überlegungen zur Gewinnung neuer Mitstreiter für Dienste, Gemeindeleben und Kreise*

Immer weniger Bereitschaft mitzuhelfen? Manche Dienste bleiben unbesetzt? Einige Kreise und Gruppen sind schon nicht mehr aktiv? Was tun?

Corona und auch die Baumaßnahmen in St. Josef haben dazu geführt, dass die Bereitschaft mitzuwirken deutlich gesunken ist, wofür sicherlich noch weitere Faktoren ursächlich sind. Der OKR St. Josef hat sich Gedanken gemacht, wie man wieder mehr Gemeindemitglieder zur Mitarbeit bewegen kann. Gerade unser Bausamstag zeigt, wie es gelingen kann, auch Außenstehende einzubeziehen.

Vor einigen Jahren hatten wir eine Umfrage in der Gemeinde erstellt, mit dem Ziel alle gewünschten Dienste und Kreise / Gruppen in der Gemeinde aufzulisten. Die Ergebnisse haben wir nun kategorisiert in die Bereiche Liturgie, Diakonie, Zeugnis und Gemeinschaft. Zur Liturgie gehören bspw. Küsterdienst, Lektoren, Messdiener, Kinderliturgie, Frauenliturgie, Bibelkreis, Katechese, Familiengottesdienste...

Ausgangspunkt unserer Überlegungen war, dass der Einzelne vielleicht nicht einschätzen kann, welchen Zeit- und Arbeitsaufwand ein bestimmter Dienst einfordert. Möglich wäre eventuell eine Teilaufgabe, die aber nicht angeboten wird. Und so kamen wir zu unserer Aufgabenmatrix, die zeitlich und inhaltlich eingrenzt und alle notwendigen Informationen und Ansprechpartner/Hilfestellungen darstellt.

Diese Matrix enthält eine Übersicht aller Aufgaben in der Gemeinde, kategorisiert in vier Be-

reiche, wie oben dargestellt. Eine Liste hängt im übersichtlichen Großformat in unserer Kirche aus, so dass sich jeder Interessent für ein oder auch mehrere Themen eintragen kann, mit dem Ziel, sodann vom OKR kontaktiert zu werden.

Unter dieser Übersicht existieren für jede Aufgabe eine oder mehrere Masken mit einer Art Stellenbeschreibung. Beispiel: Aufgabe Sternsingeraktion; darunter die jeweiligen Masken Koordination, Fahrdienste, Ansprechpartner für Besucher und Sternsingerkinder ... In so einer Maske wird **eine** Aufgabe grob beschrieben. Es folgt eine Auflistung der verschiedenen Tätigkeiten, die zu **dieser** Aufgabe gehören, so dass der Umfang der Tätigkeit abgeschätzt werden kann. Abschließend wird der zeitliche Horizont inkl. Vor- und Nachbereitung aus der Erfahrung

bestimmt. Die Aufgabenwahrnehmung kann einmalig erfolgen oder regelmäßig oder eben auch nur teilweise, je nach Interesse oder Zeitbudget. Es kann angegeben werden, wann die Übernahme beginnt und wann sie enden soll. Ein Ansprechpartner im OKR oder bei Hauptamtlichen ist genannt.

So hoffen wir, die Angst vor einer Überbelastung zu nehmen und haben gleichzeitig Struktur und Ordnung ins Geschehen gegeben. Vielleicht gibt es Anmerkungen zum Vorgehen, Ergänzungen oder vielleicht auch andere Ideen. Ein Austausch in der Pfarrei hierzu kann für alle nur gewinnbringend sein.

*Burkhard Hartung  
OKR St. Josef*



**„MACHET DIE TORE WEIT, UND DIE TÜREN IN DER WELT HOCH..“**

Sicher haben Sie die Melodie zu diesem Adventslied auch gleich im Ohr, wenn Sie diese Zeilen hier lesen.

Doch wörtlich können wir diesen Liedruf in diesem Jahr nicht nehmen. Vielmehr müssen wir unser Gotteshaus durch den Hintereingang betreten.

Denn jetzt wird verstärkt auch im Raum der Begegnung gearbeitet. Das Hauptportal ist momentan nur ein Notausgang. Wer durch die Glastür schaut, blickt auf hängende Kabel, Holzstapel und jede Menge Gerüste. Und wer das stille Örtchen aufsuchen muss, sollte etwas mehr Zeit einplanen und die Jacke mitnehmen, denn der Weg dahin führt außen herum und durch das Kinderzentrum hindurch.

**St. Josef Pieschen**

Neben den großen Eingangstüren wurden die Durchbrüche für die neuen Fenster geschaffen. Zudem werden die neuen Eingänge für die Kapelle und das Südtreppenhaus vorbereitet.

Dafür geht es auf der Orgelepore deutlich voran: Das Orgelpodest steht wieder, sodass die Verkleidung bald abgebaut und die Orgel wieder aufgebaut werden kann.

Im neuen Gemeindesaal im 2. OG ist die Wand zum Kirchenraum hin fast fertig und im 1. OG stehen bereits die Metallgerüste für den Einbau der Trennwände.

Als nächster Schritt stehen die Planungen für den Umbau der Sakristei an.

Dort muss der große Tresor zurückgebaut werden. Als Ersatz wird es gegenüber der Eingangstür einen großen Schrank geben, der gleichzeitig als Ankleidetisch dienen wird.

Ebenso werden die bestehenden Schränke etwas vergrößert, damit die liturgischen Gewänder or-

dentlich und gerade aufgehängt werden können. Zudem soll die Waschecke ertüchtigt werden.

In diesem Zusammenhang wird auch die Umbauplanung der Sanitärräume des Jugendraumes erfolgen.

Alles in allem liegt der Baufortschritt gut im Zeitplan, sodass aktuell mit dem Abschluss der Bauarbeiten im Februar 2023 geplant wird.

Auch die Baukosten liegen (noch) im geplanten Budget. Spenden in Form von Freizeit (zur Teilnahme an den Bau- und Reinigungsamstagen) oder in finanzieller Form sind aber weiterhin sehr willkommen.

*„... dass der König der Ehren einziehe.“*

Zum Abschluss noch ein kleiner Hinweis: Zu den Weihnachtsfeiertagen wird unser Raum der Begegnung sicher noch nicht fertig sein. Aber der König der Ehren und wir als Gemeinde werden das Hauptportal zumindest (aller Voraussicht nach) nutzen können.

*Text: Annegret Morgenstern,*

*Bilder: Bauteam*

**Bei unseren Nachbarn**

Wie schnell ist das Jahr doch wieder vergangen mit Ereignissen in der Gesellschaft, die man sich vorher nicht hätte vorstellen können. Leider zu oft Schmerzliches.

Auch für unsere Gemeinde war es ein bewegtes Jahr, zumal wir ab August kein Gemeindehaus mehr hatten, was natürlich eine einschneidende Veränderung für das gesamte Gemeindeleben darstellt.

Aber wir können zurückblicken auf eine Reihe frohmachender Erlebnisse, deren wir uns bewusst sein sollten. Ganz besonders schön, dass es endlich gelungen ist, einen engeren Kontakt zu unserer evangelischen Nachbargemeinde zu gestalten:

Unsere Gemeinde war am 28. August zum Abendgottesdienst von der evangelischen Gemeinde "Maria am Wasser" eingeladen. Gemeinsam feierten die Pfarrerin Heinke-Probst mit unserem Pfarrer Kauder auf den Elbwiesen vor der Kirche "Maria am Wasser" bei herrlicher Abendsonne einen Wortgottesdienst.

Im Anschluss an diese Feier waren alle in den Pfarrgarten eingeladen, wo wir bei Wein und belegten Broten die Möglichkeit des Austauschs hatten.

Allenthalben gab es den Wunsch, diese neu begonnene Verbindung fortzusetzen und auszubauen. Auch Pfarrer Kauder hatte Vorschläge.

Was könnten wir alles gemeinsam machen? Wie kann man gemeinsam eine geistliche Heimat vor Ort finden und schaffen?

Antworten auf diese Fragen können der zunehmenden Anonymität in unserer Großgemeinde entgegenwirken.

Im Übrigen wurde von evangelischer Seite berichtet, dass unsere ökumenischen Verbindungen weit zurückgehen. Schon im März 1945 unter-

**St. Petrus Canisius, Pillnitz**

stützte der katholische Amtsbruder den evangelischen Pfarrer von Hosterwitz beim Löschen des Feuers des Daches der Kirche „Maria am Wasser“.

Schon vor einiger Zeit, als der Verkauf der Brockhausvilla feststand, erklärte sich die evangelische Gemeinde bereit, uns bei Bedarf in ihren Gemeinderäumen „Obdach“ zu geben.

Tun wir alles, damit aus dem Nebeneinander ein wirkmächtiges Miteinander zum Segen unseres Umfelds wird.

*Johannes Pohl*

St. Hubertus, Weißer Hirsch



**Er hat wieder einen würdigen Platz**

Die Pillnitzer und die Hirschler sind glücklich. Der "Gesplante Kopf" des Bildhauers Peter Makolies wurde aus dem Park der Brockhausvilla in den Kirchgarten von St. Hubertus überführt und fand dort einen würdigen Platz. Anlässlich des Patronatsfestgottesdienstes von St. Hubertus am 5. November wurde er von Kaplan Kostorz dort gesegnet. Peter Makolies und seine Frau waren selbst anwesend. Anschließend auf unserer Patronatsfest-Feier erzählte uns der Bildhauer von seinem Schaffen und dass er Prälat Weisbender einst das Versprechen gegeben habe, bei irgendwelchen Veränderungen sich um einen neuen würdigen Platz für die Skulptur zu kümmern. Wir am Hirsch sind dankbar, dass der bei uns ist.

**Musik im Advent**

Advent ohne festliche Musik und Liedgesang? St. Hubertus lädt zu zwei Gelegenheiten ein, unsere Seelen adventlich-weihnachtlich schwingen zu lassen.

**Dienstag, 06.12.2022, 19 Uhr, St. Hubertus**  
**Musikalische Adventsandacht mit Adventsliedern für die ganze Gemeinde**  
 Musikalische Leitung: Norbert Meyer  
 Gesangliche Unterstützung: Kirchenchor

Herzliche Einladung an alle zum gemeinsamen Singen bekannter Weihnachtslieder, eingebettet in eine Adventsandacht.

**Donnerstag, 22.12.2022, 19:30 Uhr,**  
**Notturmo für Hubertus**  
 Weihnachtliche Musik bei Kerzenschein (s. nebenstehendes Plakat)

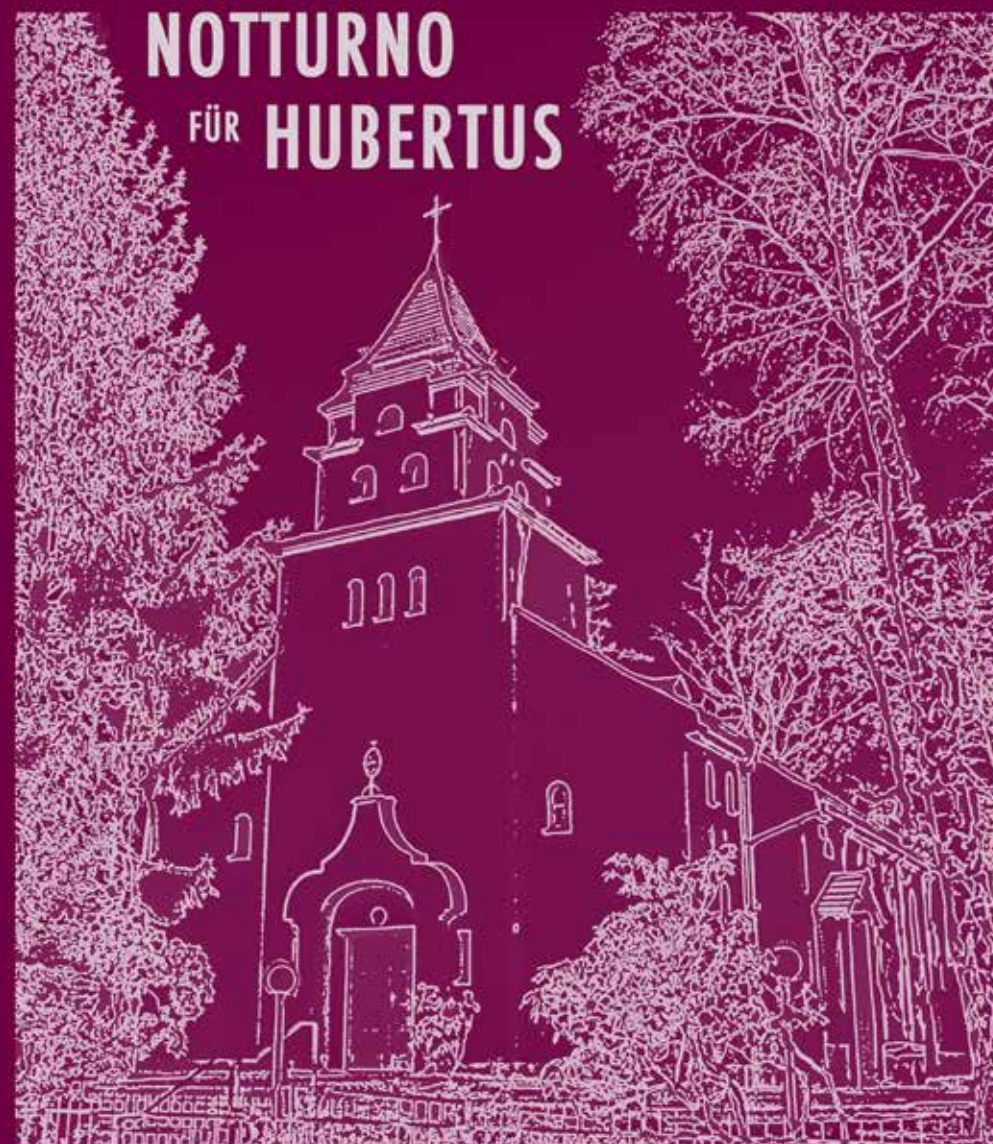
**Wir freuen uns auf einen weiteren musikalischen Genuss in unserer Notturmo-Reihe.**



**Weihnachten in St. Hubertus**

Wir bitten unsere Gottesdienstbesucher am Heiligabend und 1. Weihnachtsfeiertag folgende Änderungen für die Gottesdienste zu beachten:

Anders als bisher wird die Christnacht in St. Hubertus am **24. Dezember bereits um 20 Uhr** gefeiert. Am 1. Weihnachtstag findet zur üblichen Gottesdienstzeit 10:45 Uhr eine **Weihnachtsandacht** statt.



**Do, 22.12.22, 19.30 Uhr**

**Weihnachtliche Musik bei Kerzenschein**

**Annemarie Knauer, Querflöte/Gesang**  
**Henriette-Luise Knauer, Violoncello/Gesang**  
**Eva-Maria Knauer, Viola/Gesang**  
**Cecilia Forster, Gesang**

Kirche St. Hubertus  
 Am Hochwald 8, 01324 Dresden

Eintritt frei  
 Spenden erbeten

# KINDER STÄRKEN KINDER SCHÜTZEN

IN INDONESIA  
UND WELTWEIT

## Sternsingen 2023 in St. Hubertus

Endlich ist es wieder so weit, nach zwei Jahren dürfen sich die Sternsinger in unserer Gemeinde wieder auf den Weg machen, den Segen spenden und für Hilfsprojekte Geld sammeln. Im Jahr 2023 sammeln die Sternsinger für Kinder in Asien unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen - in Indonesien und weltweit.“

Indonesien ist ein Inselstaat, der nördlich von Australien liegt und zu Asien gehört.

Um auch in diesem Jahr so vielen Kindern wie möglich zu helfen, brauchen wir natürlich ganz viele Kinder aus der Gemeinde, die als Sternsinger den Menschen und sich selbst eine große Freude bereiten.

Kinder, die gerne mit anderen Sternsängern unterwegs sein möchten, können sich bitte bei mir unter [sternsinger.weisserhirsch@st-martin-dresden.de](mailto:sternsinger.weisserhirsch@st-martin-dresden.de) melden. Ihr

könnt auch Freunde und Klassenkameraden ansprechen und fragen, ob sie mit euch unterwegs sein möchten.



Am **4. Advent, dem 18.12.2022**, werden die Sternsinger während der Messe in St. Hubertus ausgesendet. Zur Aussendung können die Kinder sehr gerne als Heilige Drei Könige an der Messe teilnehmen.

Am **Samstag und Sonntag, dem 7. und 8. Januar 2023**, werden die Sternsinger unterwegs sein und den Segen spenden.

Gemeindemitglieder aus St. Hubertus, die einen Besuch der Sternsinger wünschen, können sich über ausliegende Zettel in der Kirche oder auf der Homepage über „eveeno“ anmelden ([eveeno.com/873308797](http://eveeno.com/873308797) ab Dezember freigeschaltet).

Weitere Informationen zu den Sternsängern finden Sie vorn in diesem Heft auf Seite 4 und auf unserer Homepage.

Ich freu mich auf alle, die gerne bei der Sternsingeraktion dabei sein möchten.

*Jan-Michael Langkamp*



### Gemeindefasching 2023

Zweimal fast und dann doch nicht. Sie wissen schon... Aber 2023 soll er wieder gelingen, unserer Gemeindefasching!

**Samstag, 04.02.2023 19:00 Uhr**  
Gemeindehaus  
**Die Goldenen Zwanziger**

St.-Hubi-Faschingsfans, Ihr seid doch wieder mit dabei?

Drum jetzt schon: Termin vormerken!

## Jahresplan St. Hubertus 2023

Januar	
01. Jan	10:45 Neujahrsgottesdienst
07.-08. Jan	Sternsingeraktion
21. Jan	Erstkommunion-Familiengtag
22. Jan	Rückkehr der Sternsinger
Februar	
04. Feb	Gemeindefasching
05. Feb	Kinderfasching
März	
03. Mrz	Ökumenischer Weltgebetstag
04. Mrz	Organisation EK-Gottesdienst
25. Mrz	Frühjahrsputz
31.03.-03.04.	Erstkommunion-Fahrt mit Erstbeichtvorbereitung
April	
15. Apr	Osterfeier Senioren
22. Apr	Erstkommunion-Familiengtag
Mai	
13. Mai	Erstkommunionfeier in St. Martin
17. Mai	Ökumenischer Gottesdienst Schönfeld
27. Mai	Erstkommunion-Familiengtag

Juni	
11. Jun	Fronleichnamfeier
23.-25. Jun	Gemeindefest, Neuzuzüglertreff
Juli	
01./02. Jul	Firmfeier in St. Martin
10.07.-14.07.	Religiöse Kinderwoche
August	
27. Aug	Schülersegnung
September	
16. Sep	Gemeindefwallfahrt
24. Sep	Erntedankfest
Oktober	
November	
04. Nov	Patronatsfest, Hubertusempfang
11. Nov	Ökumenische Martinsfeier
18. Nov	Herbstputz
Dezember	
03. Dez	Elista-Basar
09. Dez	Adventsfeier Senioren
10. Dez	Familien-Gottesdienst, Sternsingeraussendung, Ministrantenaufnahme, Nikolausfeier
24. Dez	kein 10:45-Gottesdienst, Christnacht
31. Dez	10:45 Eucharistiefeier, 18:00 Jahresschlussgottesdienst

## Grüner reisen mit der jungen Jugend

### Ein Wochenende in Lückendorf



Reisen ist fast nie grün. Transport, Unterkunft und Verpflegung benötigen regelmäßig viel mehr Ressourcen, als wir uns zu Hause gönnen. Die Jugendleiter aus Hl. Kreuz hatten deshalb für das Jugendwochenende im Zittauer-Gebirge nicht nur die Anreise mit der Bahn, sondern auch vegetarische Verpflegung geplant. Denn wenn die reichen Länder nur allein ihren Fleischkonsum reduzieren würden (für Deutschland wird die Halbierung des Gesamtverbrauchs gefordert), hätte das nicht nur großen Einfluss auf das Weltklima, sondern würde soziale Schiefen verkleinern, die Zerstörung der Umwelt und die Verschmutzung unseres Trinkwassers durch die Landwirtschaft verringern und wäre gut für unsere Gesundheit. Ein Wochenende macht niemand zum Vegetarier, ist aber eine gute Gelegenheit zum Probieren und dieses Experiment bekommt für 2022 einen Haken.



Der öffentliche Personenverkehr für die Anreise bekommt Neudeutsch ebenfalls sein "Checkmark" mit einem großen ABER... Aber es ist Gruppen wärmstens empfohlen, die Reise akribisch zu planen, alle Verbindungen zu prüfen und lieber einmal mehr als weniger mit den Verkehrsgesellschaften zu telefonieren. Selbst mit perfekter Vorbereitung kann in der Mitte von Nirgendwo, mitten auf der Landstraße, das Lenkgetriebe des Busses brechen - das kennen die Klotzscher schon... Fairerweise muss man hinzufügen, dass Eisenbahnen ihrem Namen immer noch alle Ehre machen und als Kolosse aus Eisen daherkommen. So eine Masse zu bewegen erfordert viel Energie. Wer genau nachrechnet, bekommt zur Umweltverträglichkeit überraschende Ergebnisse, das würde hier zu weit führen.

Geplant sollte die Jugendfahrt nun mit ökologischem Gewissen über die Bühne gehen; es wusste ja niemand, dass die Heizung samt warmem Wasser ausfallen würde und damit das gesamte Unternehmen auf ein ganz neues Niveau der Nachhaltigkeit heben würde. Man muss dazu wissen, dass das alte Pastorat in Lückendorf tief unten im Tal liegt und die Sonne Ende September schnell verschwunden ist. Dann breitet sich Kühle aus. Da am Wochenende kein Heizungsfachmann zur Hilfe kam, blieb auch die Dusche am Morgen kalt. Na, Duschen würde doch ohnehin überbewertet, hatte uns ein namhafter Politiker verkündet, der Waschlappen sollte die Lösung sein. Und ja, wer mal selbst den kalten Waschlappen mit der kalten Dusche vergleichen möchte, stellt schnell fest: "Weniger frieren mit Waschlappen" ist der neue Slogan.

Wo wir schon eine Lösung zum Problem haben, könnte man so gleich in allen Landtagen und Regierungen des Landes das warme Wasser abdrehen, würde unser Land ein bisschen grüner machen. Die Teilnehmer des Wochenendes lernten noch mehr über Müllvermeidung und die Nutzung saisonaler Lebensmittel; auch dabei werden eine Menge Energie und Rohstoffe eingespart. Die Ernte-Dank-Andacht passte zum Thema und bildete mit dem Taizé-Abend den besinnlichen Teil. Für Bewegung sorgte die Disco mit gemeinsamen Tänzchen und die Spiele in der Gruppe.

Für die Jugend in Lückendorf war die Kälte weniger lustig als für uns in der Nachschau. Dabei war es nur ein Wochenende im September. Wie wird es den Menschen in den zerbombten Städten der Ukraine in den kommenden Wintermonaten ergehen? Werden wir unseren Energiekonsum soweit reduzieren, dass Deutschland über



den Winter kommt oder freuen wir uns in einigen Monaten, überhaupt noch fließend Wasser zu bekommen? Die Selbstverständlichkeit, mit der wir all diesen Luxus genießen, könnte hier und da Risse bekommen. Die kleinen Änderungen im Lebensstil, die wir uns bislang zugemutet haben, werden mittelfristig nicht ausreichen. Die reichen Gesellschaften (also wir) müssen viel mehr und viel schneller Änderungen vollziehen. Unsere Pfarrjugend war beim Testlauf dabei.

rk



## Heilig Kreuz Klotzsche

**KLOTZSCHER  
PINNWAND**für **Dezember - Januar - Februar****Ökum. Adventskalender**

Vom 1. bis 24. Dezember laden im „Offenen Adventskalender“ viele Gruppen und Gemeindeglieder der evang. und kath.

Gemeinde in Klotzsche zu adventlichen Erfahrungen ein. Am Montag, dem 5. Dezember wird z.B. von 17-19 Uhr zu einem

Nikolausabend am Kamin in die Darwinstraße 12a in Klotzsche eingeladen. Sie finden alle Einladungen als Aushang im Vorraum der Heilig-Kreuz-Kapelle.

Offener Adventskalender Klotzsche, Kontakt über David Wegner: T 4275479  
Evang. Pfarramt Klotzsche, T 8805173

**Ökum. Sternsingeraktion**

In diesem Jahr kommen die Sternsinger der kath. und evang. Gemeinde in Klotzsche am Samstag, dem 7.

Januar vormittags durch die nördlichen Stadtteile Dresdens. Wir suchen Sternsinger von 6 bis 18 Jahren, erwachsene Begleiter oder ganze Familien und viele Haushalte, die von den Sternsängern besucht werden möchten. Sternsängeraussendungsfeier, Einkleidung und Informationen zum Hilfsprojekt am Freitag, dem 6. Januar 16-18 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kapelle.

Sternsinger team Klotzsche, Kontakt über B. Buda: T 8362404 oder C. Hanke: T 8887533

**NEU: Ökum. Senioren-Fasching**

Wir laden unsere Senioren aus Klotzsche, Hellerau und Weixdorf ganz herzlich zu einer ersten ökum. Faschingsfeier am Montag, dem 6. Februar 13 Uhr in das Gemeindehaus Alte Post in der Gertrud-Caspari-Str. 10 in Klotzsche ein.

Seniorenarbeit der evang. Gemeinde, Kontakt über N. Grätsch: T 8801770

**Gemeintheadventsfeier**

Hl. Kreuz Klotzsche lädt herzlich am Sonntag, 4. Dezember zur Gemeinde-Adventsfeier ein. Beginn ist um 14:00 Uhr mit dem Gottesdienst in der Kapelle. Eine Kuchenspende oder Gebäck für den gemeinsamen Nachmittag ist willkommen! Wer nicht gut zu Fuß ist, meldet sich bitte frühzeitig bei M. Koppe: T 0173-9356482.

**Familien-Krippenspiel**

Am Heiligen Abend feiern wir endlich wieder eine Krippenandacht mit Krippenspiel in der Heilig-Kreuz-Kapelle in der Darwinstraße 19 in Klotzsche.

Wir suchen Familien, die eine kurze (Herbergs-Engel-Hirten-Königs- ...) Szene bei sich zu Hause einüben und dann im Rahmen der Adventsandacht für alle ihre frohe Botschaft verkünden.

Textvorschläge und Rollen erhalten die Familien nach dem 9-Uhr Gottesdienst am Sonntag, dem 20. November in der Heilig-Kreuz-Kapelle oder per Mail.

Kontakt über C. Hanke: 8887533/  
ClaudiaHanke@gmx.net oder M. Weitekämper: T 0177-5571072

**MIT DIR ZUM WIR**

Vor kurzem hatte ich eine Beerdigungsfeier zu leiten. Die Frau, die gestorben war, ist 95 Jahre alt geworden; der Gatte war schon lange tot; ihr nächster Angehöriger der Großneffe. Als er zu mir kommt, um mir von seiner Tante zu erzählen, spüre ich, dass eine Beziehung zwischen den beiden gewachsen ist - über den Abstand der vielen Jahre hinweg - und dass er die Tante bis in ihre letzten Tage in der Klinik begleitet hat. Auf dem Friedhof sehe ich mehrere junge Leute: Nachbarn im Mietshaus. Ich staune. Sie erzählen mir, wie sie der alten Dame in den Lasten des Alters geholfen haben, eine beim Einkauf, ein anderer beim Schriftverkehr, eine Schneiderin, wenn die Kleider nicht mehr recht passten... Und alle sprechen davon, wie viel ihnen die alte Frau aus dem Haus bedeutete, wie sie zuhören konnte und ihnen manches fürs Leben mitgegeben hat. "So eine fröhliche Ausstrahlung, sie hat nie geklagt; ihr Wort, mit dem sie tröstete: Alles hat seinen Sinn." Beim Abschied fließen Tränen.

Die jungen Leute erzählten mir, dass die alte Dame, solange sie konnte, jeden Tag ihre Runde drehte, in die Läden ging, grüßte und - wie sie sagte - nachsah, ob alle noch da sind. Der Tod ihres Mannes war für sie ein tiefer Einschnitt, aber auch eine Entscheidung: Entweder verkrieche ich mich in meine Einsamkeit oder ich gehe auf Menschen zu. Und dann wird es ein Geben und Nehmen; ich habe noch etwas zu geben!

"Mit DIR zum WIR" lautet das Wort, das das Bonifatiuswerk für den Diasporasonntag gewählt hat. Im 3. Jahr der Pandemie spüren wir, dass

viele sich zurückgezogen haben. Vorher kamen sie regelmäßig, sie fehlen uns. Die Gründe werden verschieden sein. "Ich muss mich schützen, nach der Pandemie kommen wir wieder", habe ich im Frühjahr 2020 öfters gehört.

"Mit DIR zum WIR" - wer ist mit "DIR" gemeint? Sagen wir es ganz konkret: Du, lieber Leser, bist gemeint, Sie, liebe Leserin sind angesprochen. Wir brauchen Dich/Sie! Frage nicht: Was kriege ich da? Sondern: Was bringe ich mit? Was hat mir Gott geschenkt und nicht nur für mich bestimmt? Wir brauchen Ihre Gaben, Ihren Glauben, Ihr Gebet, Ihre Zeit, Ihre Ideen und Begabungen. So geschieht Kirche. Das Aha-Erlebnis: Ich empfangen am Ende mehr, als ich gebe, ich werde getragen. So, wie die alte Dame am Ende Ihres Lebens junge Freunde besaß, die sie ins Herz geschlossen hatten.

Martin Bubers Satz "Das ICH wird am DU" haben Sie schon oft gehört. Es ist die Wahrheit: Ohne das korrigierende, mich aufrichtende DU, ohne das uns tragende WIR würde ich verkümmern. Welche Chance flir unsere Gemeinschaft Kirche! Aber es gelingt nur, wenn jedes ICH sich bewegt.

Dazu ruft uns Gott. So können wir den Satz auch an ihn richten: "Mit DIR zum WIR." Überwinde die Grenzen, hinter denen wir uns verstecken, bewege uns hin zum WIR!

Pfarrer Dr. Michael Höhle  
*gefunden von Ilse Boddin*

## Ansprechpartner und Öffnungszeiten

### St. Hubertus Weißer Hirsch

**Kirche:** Am Hochwald 8 01324 Dresden  
**Büro:** Am Hochwald 2 01324 Dresden  
**Telefon** 0351 2683308  
**E-Mail:** alexandra.burghardt@pfarrei-bddmei.de  
*Alexandra Burghardt* Di 10-12, Do 15-17 Uhr  
*Ilse Boddin* Mi 10-12 Uhr Auslagerenstaltung  
**Ortskirchenrat:**  
*Albert Langkamp* Telefon 0177 6447659  
 okr.weisserhirsch@st-martin-dresden.de  
**Leiterin der Vorschulgruppe:**  
*Karin Seidel* Mi 7:30-15 Uhr im Pfarrhaus  
 katechese.weisserhirsch@st-martin-dresden.de  
**Kirchenchor:**  
*Eva-Maria Knauer*  
 chor.weisserhirsch@st-martin-dresden.de

### St. Petrus Canisius Pillnitz

**Kirche:** Schlosskapelle Pillnitz  
 August-Böckstiegel-Str.2 01326 Dresden  
**Maria am Wege**  
 Dresdner Str. 151 01326 Dresden  
**Ortskirchenrat:**  
 okr.pillnitz@st-martin-dresden.de  
*Johannes Pohl*  
**Kirchenchor:**  
*Lukas Roth*  
 chor.pillnitz@st-martin-dresden.de

### St. Franziskus Xaverius Neustadt

**Büro:** Stauffenbergallee 9h 01099 Dresden  
**Telefon** 0351 86278324  
**E-Mail:** ilona.walsch@pfarrei-bddmei.de  
 Di und Do 15-17 Uhr, Fr 09-11 Uhr  
**Ortskirchenrat:**  
 okr.neustadt@st-martin-dresden.de  
*Anja Schlittermann* Telefon 802 1089  
**Kirchenmusik:**  
*Jochen Schubert*  
 Jochen.Schubert@pfarrei-bddmei.de

### Heilig Kreuz Klotzsche

**Kirche:** Darwinstraße 19 01109 Dresden  
**Ortskirchenrat:**  
 okr.klotzsche@st-martin-dresden.de  
**Stammtisch der Ehrenamtlichen**  
*Martin Koppe* Telefon 0351 8890515  
*Andreas Patzner* Telefon 0351 8890836  
**Jugendleiter Klotzsche**  
*Jana & Alexander Lischka*  
 hk.juju@st-martin-dresden.de

### St. Josef Pieschen

**Kirche:** Rehefelder Straße 59/61 01127 Dresden  
**Telefon** 0351 8489330  
**E-Mail:** birgit.franke@pfarrei-bddmei.de  
**Sprechzeiten:** Di und Do 15.00 -16.30 Uhr  
**Ortskirchenrat:**  
 okr.pieschen@st-martin-dresden.de  
**Chöre/Organisten:** *Marco Gulde*  
 marco.gulde@pfarrei-bddmei.de  
**Jugend:** *Przemek Kostorz*  
 przemek.kostorz@pfarrei-bddmei.de



Foto: Isabell Athmer In: Pfarrbriefservice.de

## Die sieben Gemeinden in St. Martin

### Unsere Gemeindekirchen

#### Martinskirche St. Franziskus-Xaverius

Stauffenbergallee 9g, 01099 Dresden  
 Telefon 0351 86278324

#### Kirche St. Josef Pieschen

Rehefelder Str. 61, 01127 Dresden  
 Telefon 0351 8489330

#### St. Hubertus Dresden Weißer Hirsch

Am Hochwald 2, 01324 Dresden  
 Telefon 0351 2683308

#### Kapelle Hl. Kreuz Dresden Klotzsche

Darwinstraße 19, 01109 Dresden

#### Schlosskapelle Pillnitz

August-Böckstiegel-Straße 2, 01326 Dresden

#### Kapelle Hl. Kreuz Radeburg

An der Promnitz 2, 01471 Radeburg

#### Kapelle St. Trinitatis Moritzburg

Schlosskapelle, 01468 Moritzburg

### Pfarrbüro

Stauffenbergallee 9h, 01099 Dresden  
 dresden-nord@pfarrei-bddmei.de  
 Telefon 0351 86278324  
 www.st-martin-dresden.de

### Bankverbindung:

Kath. Pfarrei St. Martin  
 IBAN: DE03 7509 0300 0008 2211 11  
 BIC: GENODEF1M05

### Pfarreirat

pfarreirat@st-martin-dresden.de

### Kirchenvorstand

kirchenvorstand@st-martin-dresden.de

### Verwaltungsleiter

*Rocco Pierro* Telefon 0173 3944408  
 rocco.pierro@pfarrei-bddmei.de

### Priester

Pfarrer *Ludger Kauder* Telefon 0176 34170031  
 ludger.kauder@pfarrei-bddmei.de  
 Pfr. *André Lommatzsch* Telefon 0351 2683308  
 andre.lommatzsch@pfarrei-bddmei.de  
 Kaplan *Przemek Kostorz* 0170 2713325  
 przemek.kostorz@pfarrei-bddmei.de

### Pastorale Mitarbeiter

*Patricia März* Telefon 0176 59016111  
 patricia.maerz@pfarrei-bddmei.de  
*Antonia Kirtzel* Telefon 0151 50832455  
 antonia.kirtzel@pfarrei-bddmei.de

### Finanzen

*Birgit Franke* Telefon 0351 8489330  
 birgit.franke@pfarrei-bddmei.de

### Sekretärinnen

*Ilona Walsch* Telefon 0351 86278324  
 ilona.walsch@pfarrei-bddmei.de  
*Alexandra Burghardt* Telefon 0351 2683308  
 alexandra.burghardt@pfarrei-bddmei.de

### Kirchenmusik

*Jochen Schubert*  
 jochen.schubert@pfarrei-bddmei.de  
*Marco Gulde*  
 marco.gulde@pfarrei-bddmei.de

### Präventionsbeauftragter

*Dr. Gregor Mennicken* Telefon 0157 75816952  
 Dr.Mennicken@web.de

### FSJ-IerIn

*Marie Weitekämper* Telefon 0177 5571072  
 marie.weitekämper@pfarrei-bddmei.de



**St.-Martin-Fenster**  
**Kathedrale St. Gatien Tours**

Foto: Christian Esser